

PACK DEIN STUDIUM.

AM BESTEN IN SACHSEN.

www.pack-dein-studium.de

HINTERGRUNDPAPIER

SEPTEMBER 2010

Studenten entdecken sächsische Hochschulen

Seite 1

Was lange als Geheimtipp unter Studierenden galt, hat sich herumgesprochen: Wer sich für eine der 15 sächsischen Universitäten, Fach- und Kunsthochschulen entscheidet, hat die Wahl zwischen vielfältigen Fachbereichen, genießt individuelle Betreuung und schafft seinen akademischen Grad in Bestzeit. Warum es sich lohnt, im Freistaat zu studieren, zeigt seit September 2008 „Pack dein Studium. Am besten in Sachsen.“, eine gemeinsame Kampagne des Sächsischen Wissenschaftsministeriums und der sächsischen Hochschulen.

Für ein Studium in Sachsen die Koffer packen? „Genau die richtige Entscheidung“, sagt Kristina Stark von der Technischen Universität Chemnitz. Kristina hat ihr Abitur in Schweinfurt absolviert und sich im Wintersemester 2009/10 für den Bachelorstudiengang Sports Engineering an der TU Chemnitz eingeschrieben. „Ich wollte unbedingt etwas mit Technik und Sport studieren und da habe ich im Internet mein Wunschstudium in Chemnitz gefunden“.

Die Wahl ihres Studienfaches war Kristina besonders wichtig, deshalb war die Entscheidung für Chemnitz schnell getroffen. „Ich hatte meinen Studienplatz schon zugesagt, bevor ich mir auch nur einmal die Universität angeschaut habe. Meinen spontanen Entschluss habe ich aber nicht bereut. Nach dem Abitur wollte ich etwas Neues erleben und erst einmal weg von der Heimat. Chemnitz gefällt mir, ich habe hier viele neue Freunde gefunden.“

Volle Hörsäle in den westlichen Bundesländern - Platz in den sächsischen Hochschulen

Viele Hochschulen in den westlichen Bundesländern sind bereits heute überlastet und werden aller Voraussicht nach schon in wenigen Jahren aus allen Nähten platzen. Besonders für die Jahre 2011 bis 2014 rechnen Experten mit einem Massenandrang, dessen Auswirkungen voraussichtlich noch bis 2020 zu spüren sein werden. Während die Geburtenzahlen in den neuen Bundesländern nach 1990 stark zurückgegangen sind, gibt es in den alten Bundesländern geburtenstarke Jahrgänge.

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



**SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST**

**WIGARDSTRASSE 17
01097 DRESDEN**

**E-MAIL:
PRESSE@SMWK.SACHSEN.DE**

TEL.: +49 (0)351 - 564 60 20

FAX: +49 (0)351 - 564 60 25

Zusätzlich verdoppelt sich die Zahl der Schulabgänger in den westlichen Ländern über mehrere Jahre. Ursache ist die Verkürzung der Schulzeit von 13 auf 12 Jahre. In den sächsischen Hochschulen gibt es nicht nur genügend Platz für neue Studienanfänger aus den alten Bundesländern, sondern auch hervorragende Studienbedingungen. Von der Entlastung der westdeutschen Hochschulen profitiert die Hochschullandschaft in ganz Deutschland.

Ein Pakt für den Ausgleich

Hintergrund von „Pack dein Studium. Am besten in Sachsen.“ ist der Hochschulpakt 2020, der 2007 von den Wissenschaftsministern aus Bund und Ländern ins Leben gerufen wurde. Der Pakt soll dazu beitragen, der künftig wachsenden Zahl von Abiturienten aus den westlichen Bundesländern genügend Studienplätze in ganz Deutschland zur Verfügung zu stellen. Im Zuge des Hochschulpakts verpflichtet sich der Freistaat, die Zahl seiner Studienanfänger bis 2010 auf dem Stand von mindestens 2005 zu halten (19.940) oder sogar noch zu steigern. Im Jahr 2009 haben sich in Sachsen 21.600 Studenten immatrikuliert, 2006 waren es noch 18.600.

Seit September 2008 macht die Kampagne des Sächsischen Wissenschaftsministeriums und der sächsischen Hochschulen vor allem Abiturienten aus den alten Bundesländern auf das Hochschulland aufmerksam. Neben Anzeigen, Plakaten und der Website www.pack-dein-studium.de liefert eine bundesweite Info-Tour Wissenswertes zum Hochschulstandort Sachsen.

Studieren in Sachsen zahlt sich aus

Fehlende Studiengebühren sind nur einer der vielen Gründe, die Studenten zu einem Studium in Chemnitz, Dresden, Freiberg, Görlitz, Leipzig, Mittweida, Zittau oder Zwickau bewegen.

Kletterparadies Sächsische Schweiz, Leipziger Buchmesse oder Dresdner Semperoper – auch die zahlreichen kulturellen Angebote, eine lebendige, studentisch geprägte Szene und vielfältige Freizeitmöglichkeiten wecken die Lust auf ein Studium in Sachsen. Ein weiteres Plus sind die Lebenshaltungskosten. Wer für die Miete weniger ausgeben muss, hat mehr für das Studentenleben.

Überzeugen lassen sich angehende Studenten außerdem von den modernen Computerarbeitsplätzen, Laboren und Bibliotheken sowie vom breit gefächerten Studienangebot mit über 300 Studiengängen an fünf Universitäten, fünf Kunsthochschulen und fünf Fachhochschulen. Etablierte Fachbereiche gehören ebenso zum Spektrum wie bundesweit

einzigartige Studienfächer, zum Beispiel Musikinstrumentenbau, Kommunikationspsychologie, Textil- und Ledertechnik oder Industriearchäologie. Besonderes Extra: Für die meisten Studiengänge gibt es bislang keine Wartezeiten.

Seite 3

Vor dem Hochschulabschluss das erste Jobangebot in der Tasche

Nach dem Studienabschluss lässt das erste Jobangebot oft nicht lange auf sich warten – zumindest wenn Jungakademiker im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich Fuß fassen wollen. „Der Mangel an Fachkräften wird die Nachfrage nach exzellent ausgebildeten Experten weiter steigern“, sagt Bodo Finger, Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V. „Schon jetzt wechseln viele Absolventen direkt aus der Uni in regionale Unternehmen.“

Wer in Sachsen den Sprung in die Wissenschaft plant, der kann auf ein dichtes Netz an Forschungsstätten zurückgreifen. Neben den Hochschulen bieten 50 außeruniversitäre Forschungsinstitute Jungwissenschaftlern vielversprechende Berufsperspektiven.

Kontakt:

Sabine Hülsmann | stellv. Pressesprecherin
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Wigardstraße 17, 01097 Dresden
Tel.: (0351) 564 6022
Mobil: 0172 / 795 54 24
Fax: (0351) 564 6025
E-Mail: presse@smwk.sachsen.de